

Kanzleramt erstatteten Bericht in Betreff der Wilhelmsspende eine Immediatcommission aus Notabilitäten der Staats- und Volkswirtschaft von verschiedenen Bundesstaaten zur Erwägung und Formulierung von Vorschlägen über die Verwendung der gesammelten Beträge eingesetzt. Die Commission wird unter dem Vorsitz des Feldmarschalls Grafen Moltke am Dienstag, den 3. Dezember zusammentreten. Zu derselben sind u. A. berufen: der Generalpostmeister, der Staatsminister a. D. Debrück, Professor Gneist, Geh. Ober-Regierungsrath Engel, Dr. Victor Pöhmer in Dresden, Schulze-Delitzsch, von Sombart u. A.

— Noch fortwährend veröffentlicht fast jedes Blatt des „Reichsanzeigers“ weitere Verbote sozialdemokratischer Blätter und Vereine. Sehr vielen Leuten sind erst durch diese Verzeichnisse die Augen aufgegangen über den enormen Umfang der sozialdemokratischen Maultwurfsarbeit und die Größe der Gefahr, deren Bekämpfung das Sozialistengesetz bezweckt. Die Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat ferner den „Arbeiterverein“ zu Neuschönefeld und Umgegend, die Polizeibehörde zu Hamburg, den „Hamburger Gefangenenverein“ verboten. Ferner enthält der „Reichsanzeiger“ folgende Bekanntmachung: „Die Kreishauptmannschaft zu Bausen hat das von ihr unter dem 19. d. Mts. ausgesprochene Verbot der Nummer 876 der Bittauer „Morgenzeitung“ nebst Beilage wieder aufgehoben.“ — Es ist dies, beiläufig bemerkt, das erste Mal, daß von der Wiederaufhebung eines Verbots die Rede ist.

— Nach den jetzt vorliegenden ausführlicheren Nachrichten über das entsetzliche Unglück des Untergangs der „Pommerania“ scheint der Verlust an Menschenleben, welchen dasselbe forderte, glücklicher Weise nicht so umfangreich zu sein, wie es den ersten Meldungen zufolge den Anschein hatte. Trotz der schlimmen Umstände, welche bei dem Untergang der „Pommerania“ zusammentrafen — daß der Zusammenstoß Nachts und bei schwerem Nebel im Kanal geschah — steigt die Ziffer der Geretteten bedeutend und es scheint, als ob verschiedene noch unbekannte Schiffe sich mit Erfolg bei dem schwierigen Rettungswerke betheiligt haben. Auch Kapitän Schwensen, dessen Tod als ganz sicher galt, ist unter den Geretteten.

— Pariser Blättern zufolge sollen auch der Kaiser von Oesterreich und der König von Belgien anonyme Briefe erhalten haben, wonach ihr Leben durch Attentat bedroht sei.

— Aus Italien liegt eine weitere Reihe von Schreckensnachrichten vor: Der „Fausulla“ bringt, allerdings unter Vorbehalt, die Nachricht, daß in Spezzia Unruhen ausgebrochen seien. Der Pöbel machte neue Angriffsversuche auf die Schildwache des Seearsenals, um sich der dort lagernden Waffen zu bemächtigen. Bei Caserta wurde ein Großgrundbesitzer Namens Adiroffi von Räubern entführt, welche ein Lösegeld von 9000 Lire verlangen. In Genoa fand ein Krawall zwischen Verfallieri und Mitgliedern der Internationale statt. Die Rädelsführer der Letzteren wurden verhaftet. In Florenz, wo man die Listen der Mitglieder des dortigen Zweigvereins der Internationale, die Beitragslisten und Tiegel zum Granatengießen konfiszierte, wurden 50 Internationalisten verhaftet. Man sieht, die Zustände entwickeln sich immer verhängnisvoller.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. Nov. Das am vergangenen Montag Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ vom Männergesangverein „Stimmgabel“ veranstaltete Concert zum Besten des in hiesiger Stadt zu errichtenden Kriegerdenkmals, hat dem schon zu diesem Zwecke vorhandenen Fond eine Vermehrung von 200 Mark eingetragen, so daß für dieses pietätvolle Unternehmen bereits die ansehnliche Summe von 681 Mark 51 Pf. zur Verfügung steht. Die einzelnen Einnahmen stellen sich folgendermaßen zusammen:

Für das erste Concert des hies. „Doppelquartett“ und Einnahme für eine Theatervorstellung von Mitgliedern der Gesellschaft „Freundschaft“ incl. der bis jetzt angewachsenen Zinsen	R. 433. 46.
Ergebniß der Sammlung bei der letzten Sedanfeier in Schneidenbach's Restauration	35. 9.
Bei anderer Gelegenheit im geselligen Kreise gesammelt	12. 29.
Einnahme des letzten Concerts wie bereits erwähnt incl. Zinsen bis Ende dieses Jahres	200. 67.

Sa. M. 681. 51.

Gedenken wir hierbei einerseits der freundlichen und regen Unterstützung, welche die Bürgerschaft unserer Stadt diesem patriotischen Werke bis jetzt entgegengebracht hat, so können wir andererseits auch nicht unterlassen allen Denjenigen unsern Dank abzustatten, durch deren Mühe und Aufopferung der Fond überhaupt so groß gewachsen ist. Wir erwähnen daher der Verdienste der activen Mitglieder der „Stimmgabel“ für die Veranstaltung obigen Concertes, welches, uneingedenk des edlen Zweckes, für die Besucher ein höchst genußreiches war. Sind wir auch nicht in der Lage, vom Standpunkte des Musikverständigen zu urtheilen, so glauben wir doch mit gutem Gewissen behaupten zu können, daß den an dieses Concert gestellten Anforderungen volle Befriedigung geworden ist. Umso mehr muß es uns daher befremden, daß unser Herr Referent für Theater und Musik vorgenanntes Concert so ganz mit Stillschweigen übergangen.

— Dresden. Mit der Baumgarten'schen „Flügelstiftschiffahrt“ wird es jetzt einige Zeit sein Bewenden haben. Zu den verschiedenen Widerlichkeiten, welche dem Probeversuche bis jetzt hindernd in den Weg traten, hat sich nun auch noch das Malheur gefügt, daß ein Arbeiter mit seiner Cigarre dem Ballon zu nahe kam und so seine Zerstörung

verursachte. Da ein neuer Ballon beim besten Willen nicht so leicht beschafft ist, so werden die Dresdner gut thun, ihren Geduldssaden um einige Meter zu verlängern. Erwähnt mag noch sein, daß Herr Baumgarten sich neben dem Flügelstiftschiff auch noch mit anderen aeronautischen Plänen trägt. So hat er, wie eine von ihm verfaßte Schrift besagt, ferner einen „Flug-Apparat“, eine „Vertikal Erhebungsmaschine“ und einen „Luftverdünnungs-Apparat“ erfunden. Auf dem Papier sehen sich alle diese Zukunfts-Beihilfen recht hübsch an; wie's aber damit in der Praxis sein wird, das ist nun freilich eine andere Frage. Die seither stattgehabten Versuche haben übrigens schon ein schönes Stück Geld gekostet. Im Interesse der Wissenschaft und des Erfinders, der sich in einer wahren Sturm- und Drangperiode befindet, wünschen wir von Herzen, daß die angewendeten Summen nicht völlig hinausgeworfen sein mögen.

— Leipzig, 26. Novbr. Das Schöffengericht verurtheilte gestern Nachmittag den Dr. med. Friedrich Josef Nag Kriebitz und den stud. jur. Friedrich Wilhelm Rudolf Wilderink wegen Zweikampfs zu 1 Jahre und zu 6 Mon. und den stud. jur. Carl Alfred Büttel wegen Cartelltragens zu 2 Wochen insgesammt Festungsstrafe.

— Zu welchem Maße die sächsischen Bahnen rentabel sind, zeigt folgende Zusammenstellung. Die Verzinsung des mittleren Anlagecapitals gestaltete sich auf den verschiedenen Linien nach Procenten berechnet im Jahre 1876 wie folgt: Dresden-Bodenbach-Tetschen 15,18 Proc., Leipzig-Zwickau-Hof 9,62 Proc., Dresden-Görlitz 8,78 Proc., Zwickau-Schwarzenberg 6,71 Proc., Greiz-Brunn 4,46 Proc., Leipzig-Dresdner-Linien 4,39 Proc., Riesa-Zwickau und Glauchau-Göhrnis 3,33 Proc., Dresden-Chemnitz einschließlich Kohlenbahn 3,09 Proc., Reichenbach-Eger und Heilbrunn-Delenitz 2,97 Proc., Chemnitz-Ansbach 2,92 Proc., Bittau-Barnsdorf 2,10 Proc., Chemnitz-Leipzig einschließlich Zweigbahn 1,80 Proc., Pirna-Camenz-Landesgrenze 1,03 Proc., Völschitz-Bittau 0,33 Proc., Flöha-Reichenbach — 0,13 Proc., Weichlitz-Völschitz — 0,31 Proc., Chemnitz-Hainichen — 0,36 Proc., Völschitz-Ebersbach und Sohland-Barnsdorf — 1,20 Proc., Chemnitz-Aue-Adorf — 1,30 Proc., Zwickau-Falkenstein — 1,53 Proc., Hainichen-Rohrweil — 2,41 Proc., und Niederschlema-Schneeberg — 2,98 Proc. Die mit — bezeichneten Procente bezeichnen die Größe des Betriebszuschusses im Verhältnis zum Anlagecapital der betreffenden Linien, von denen also Nieder-Schlema-Schneeberg verhältnißmäßig den größten Zuschuß erfordert.

— Die Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn hat eine Seitenlinie von Zwota nach Klingenthal. Im letztgenannten Orte hört die Bahn auf, und eine andere Linie, Graßlitz-Falkenstein, beginnt 1 Stunde weiter südlich und mündet in die Buschtiehrader Bahn. Die Industriellen von Graßlitz einer- und von Klingenthal andererseits haben schon viele Anstrengungen gemacht, um diese kleine Lücke zwischen diesen beiden Orten durch einen Schienenstrang ausgefüllt zu sehen; aber Oesterreich zeigt sich gar nicht geneigt, diesen Wunsch zu erfüllen, wie es bekanntlich auch den Anschluß von Freiberg-Bienenmühle an die Prag-Duxer-Bahn hinauszieht. Die beiden Sackbahnen Zwota-Klingenthal und Graßlitz-Falkenstein haben den Secundärbetrieb. Die Interessenten erwarten aber, daß nach der Erlangung einer Verbindung zwischen Klingenthal und Graßlitz auch dieser Betrieb aufhören werde, der das Reisen sehr langwierig macht. Deshalb wird eine neue Vorstellung nach Wien gelangen, worin um die Verbindung der beiden kurzen Strecken gebeten wird. Die hinsichtlich ihrer Industrie nicht unbedeutenden Orte Klingenthal und Graßlitz stehen vielfach in geschäftlichem Verkehr, und es dürfte deshalb die Erfüllung dieses Wunsches in nicht allzuferner Zeit zur Nothwendigkeit werden.

— Freiberg. In Bezug auf den flüchtig gewordenen und in Magdeburg verhafteten Expedienten Schulze ist zu melden, daß auch das von demselben veruntreute Geld (60,000 M.) bis auf 200 M. wieder erlangt worden ist; er hatte es im Grabe seines Vaters zu verbergen gesucht.

— Reichenbach. Seit Montag Mittag ist das 10½ Jahre alte Mädchen des hiesigen Postschaffners Ficker auf räthselhafte Weise verschwunden und trotz aller Nachforschungen bis heute von demselben keine Spur aufzufinden gewesen. Dasselbe trägt hellblondgelocktes Haar und war bekleidet mit einem grauen Tuchröckchen, welches mit schwarzem Sammt eingefast ist, sowie schwarzem Tuchjackchen, weiß und schwarz carrirter Kattunhürze, ledernen Hausschuhen, schwarzem Baschlick mit weißer Verzierung, trug im rechten Ohr einen silbernen Ohrring und hatte ein kleines Handkörbchen bei sich. Wer irgendwie von dem Verbleiben dieses Kindes, von welchem man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen, Kenntniß hat, wolle dies ungesäumt den besorgten Eltern mittheilen, umso mehr als die Mutter desselben seit Wochen ans Krankenbett gefesselt, der Vater aber vom Dienste vollauf in Anspruch genommen ist, sodas selbst Nachforschungen anzustellen Beiden unmöglich ist.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock

vom 24. bis zum 30. November 1878.

Aufgehoben: 71) Ludwig Robert Dejer, Waldarb. in Wildenthal u. Job. Ernestine Sophie Seifert daselbst.
Getauft: 315) Elise Minna Schönfelder. 316) Ella Auguste Ungethüm. 317) Clara Elise Gerischer.
Begraben: 211) Des Ernst Fr. Glyher, Vordruckers, Tochter Anna Emilie, 4 M. 20 J. 212) Fürsttegott Ludwig Häupel, Klempnermeister, ein Chemann, 60 J. 9 M. 15 J.

Anfang des neuen Kirchenjahres. Am 1. Adventsonntage

Predigtort:

Vorm.: Luc. 1, 67—75: Herr Pfarrer Böttich aus Sayda wird seine Gastpredigt halten.

Nachm.: Rom. 13, 11—14: D.

Beichtsprache: D.